



„Women’s Perspectives“ in der Leica Galerie Wien: Drei Fotografinnen kämpfen mit der Kamera gegen den Klimawandel

Sie stammen aus Indonesien, Indien und den USA, wurden in unterschiedliche Dekaden, Generationen und Kulturen geboren – und doch ist den Fotografinnen Irene Barlian, Ranita Roy und Lynsey Addario eines gemein. Alle drei offenbaren eine weibliche Perspektive auf die weltweiten Auswirkungen des Klimawandels und schafften es innerhalb der letzten fünf Jahre mit ihren Fotoserien auf die Shortlist des Leica Oskar Barnack Awards (LOBA). Die Leica Galerie Wien zeigt diese Fotoserien in der Ausstellung „Women’s Perspectives“ von 25. Juli bis 26. September 2024. Der Eintritt ist frei. Zur Eröffnungsfeier am Mittwoch, 24. Juli (18:30 Uhr), wird Irene Barlian live zugeschaltet.



Madalyn Schiffel, 26, macht eine Pause während eines langen Tages bei der Bekämpfung von Bränden (West Point Station, Kalifornien, 4. September 2021) © Lynsey Addario – Women on the Frontlines of Climate Change (BITTE BEACHTEN Sie die Nutzungsbedingungen des Bildmaterials am Ende des Dokuments)

Wien, 10. Juli 2024. Seit 1980¹ wird der Leica Oskar Barnack Award für Fotoserien vergeben, die sich mit der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt befassen. Technische Raffinesse wird ebenso von den Teilnehmer:innen verlangt wie eine scharfe Beobachtungsgabe und eine starke, visuelle Erzählstimme. Unter dem Titel „Women’s Perspectives“ zeigt die Leica Galerie Wien ab 25. Juli die Serien dreier LOBA-Finalistinnen: „Standing on the Edge“ von Ranita Roy (Finalistin 2022), „Women on the Frontline of Climate Change“ von Lynsey Addario (Finalistin 2022) und „Land of the Sea“ von Irene Barlian (Finalistin 2024).

Irene Barlian

1989 in Jakarta geboren, veröffentlichte Irene Barlian ihre Arbeiten unter anderem in der „New York Times“, der „Los Angeles Times“ und „Vice“. Barlians Fotoserie „Land of the Sea“ beleuchtet die Bedrohung, mit der die Einwohner:innen Indonesiens durch den vom Klimawandel herbeigeführten Anstieg des Meeresspiegels konfrontiert sind. Ihr Geburtsort dient der Fotografin als wiederkehrendes Motiv; als die am schnellsten sinkende Stadt der Welt erlangte Jakarta traurige Berühmtheit. Inzwischen liegt die Hälfte von Indonesiens Hauptstadt, in der über zehn Millionen Menschen leben, unter Wasser. Viele dieser Menschen,

¹ Von 1980 bis 1994 unter dem Namen „Oskar Barnack Award“.



die mit ungebrochenem Überlebenswillen gegen die ausweglos scheinende Lage kämpfen, bevölkern Barlians Bilder. Vor allem Frauen, da diese „überall auf der Welt weniger Zugang zu Ressourcen haben und daher durch den Klimawandel stärker gefährdet sind“, wie die Fotografin festhält. Diese Schicksale mit der Kamera zu dokumentieren, sieht Barlian als ihre moralische Pflicht. Die Aufnahmen, die dabei entstehen, sind zugleich Weckruf und Hoffnungsschimmer. „Ich habe mich entschieden, hoffnungsvoll zu sein. Ich glaube, dass wir gemeinsam die Zukunft zumindest vor den schlimmsten Folgen bewahren können“, so Barlian.

Ranita Roy

Auch Ranita Roy, geboren 1994 in Haora, beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Heimatland. Haora liegt im indischen Bundesstaat Westbengalen, dessen Küsten in den vergangenen Jahren vermehrt von Zyklonen verwüstet wurden. In ihrer Fotoserie „Standing on the Edge“ widmet sich Roy den Nachwehen der Tropenstürme und erzählt in ruhigen, poetischen Bildern von der Resilienz ihrer Landsleute. Nachdem das Wasser sich wieder auf die normale Küstenlinie zurückgezogen hat und die Schlammberge, Treibholzansammlungen und Schmutzhaufen weggeräumt sind, werden die Hütten wieder aufgebaut und mit den Habseligkeiten eingerichtet, die der Zyklon und eventuelle Plünderungen übrig gelassen haben. „In dieser Geschichte spüre ich die Emotionen sehr tief. Nach meiner Rückkehr konnte ich mich kaum vom Trauma befreien. Das Spiel mit Licht, Schatten und Komposition ist die Art und Weise, wie ich die Dinge sehen möchte. Dementsprechend mache ich die Bilder“, sagt Roy über „Standing on the Edge“. Die Fotografin hat einen Master in Umweltwissenschaften; ihre Bilder wurden anderem bereits von der BBC, dem „Guardian“ und der „New York Times“ publiziert.

Lynsey Addario

Die Fotoserie „Women on the Frontline of Climate Change“ von Lynsey Addario rückt Frauen aus unterschiedlichen Regionen rund um den Globus in den Mittelpunkt, die gegen die Zerstörung der Umwelt ankämpfen. In Nordkalifornien lichtete Addario Feuerwehrfrauen bei der Eindämmung desaströser Waldbrände ab. Im brasilianischen Amazonasgebiet begleitete sie indigene Frauen, die gegen illegale Abholzung, Brandrodung und Landaneignung vorgehen. Im Bundesstaat Jonglei im Südsudan fotografierte sie die schlimmsten Überschwemmungen seit sechs Jahrzehnten und in Äthiopien die anhaltende Dürre. Bildgewaltig und in kräftigen Farben verdeutlichen Addarios Fotografien die Konsequenzen des Klimawandels. „Ich möchte mit der Serie die Menschen dazu anregen, sich mehr um die Umwelt zu kümmern und ihre Entscheidungen, die sich auf die Umwelt auswirken, bewusster zu treffen“, so die Fotojournalistin. 1973 in Westport (Connecticut) geboren, arbeitete Lynsey Addario unter anderem für die „New York Times“, den „National Geographic“ und das „Time Magazine“. In den vergangenen 15 Jahren berichtete Addario über eine Vielzahl von Konflikten und humanitären Krisen, darunter in Afghanistan, Darfur, Libyen, Syrien, Somalia, im Irak, Libanon, Südsudan und Kongo.

Eröffnung der Ausstellung „Leica Oskar Barnack Award – Women’s Perspectives“:

Mittwoch, 24. Juli 2024, 18:30 Uhr

Leica Galerie Wien

Seilergasse 14, 1010 Wien

In Anwesenheit von Irene Barlian (Liveschaltung)



PRESSEMITTEILUNG

Zur Veröffentlichung freigegeben
Pressefotos anbei: Bildnachweis in der Bildbeschreibung

Nutzungsbedingungen des Bildmaterials:

Bitte beachten Sie das im Bildtitel angegebene Copyright. Die Verwendung der Bilder im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung „Leica Oskar Barnack Award – Women’s Perspectives“ in der Leica Galerie Wien ist frei. Dieses Bildmaterial darf nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung verwendet werden. Das Bildmaterial darf nicht bearbeitet, beschnitten oder mit Text überlagert werden.

Über die Leica Camera Austria GmbH:

Das deutsche Traditionsunternehmen Leica Camera AG ist mit zwei Tochtergesellschaften in Österreich vertreten. Die Leica Camera Classics GmbH ist auf historische Kameras und optische Geräte spezialisiert und betreibt das weltweit agierende Auktionshaus Leitz Photographica Auction. Die Leica Camera Austria GmbH ist verantwortlich für den Vertrieb aller aktuellen Leica Kamera- und Sportoptik-Produkte in Österreich sowie Osteuropa und betreibt im Zentrum von Wien einen Leica Store. Dort sind auf 150m² Ausstellungsfläche sämtliche Leica Produkte ausgestellt, im Obergeschoss befindet sich dazu die Leica Galerie, in der laufend Ausstellungen und Events stattfinden.

Presserückfragen:

Leonard Häusler-Dworschak
Yield Public Relations
Tel.: +43 676 50 22 609
Mail: l.hausler-dworschak@yield.at